



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

342 (26.7.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421594](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421594)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesekasse und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Birzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 341

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 25 Pf. monatlich
durch die Post bez. incl. Porto
auschlag N. 4.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 25 ;
Die Reklame-Zeile . . . 60 ;

Nr. 342.

Donnerstag, 26. Juli 1906.

(Abendblatt.)

Die christlichen Gewerkschaften.

Auf dem soeben zu Breslau abgehaltenen 6. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands hat man scharf gegen die sozialdemokratischen Gewerkschaften Stellung genommen, wumeist, weil sie die christlichen nicht genügend anerkannt; aber auch gegenüber dem Unternehmertum wahrte man energisch seine Stellung, wensichon man sich nach dieser Richtung im ganzen relativ maßvoll äußerte. Natürlich muß den Führern der christlichen Arbeiterorganisationen daran liegen, gerade bei solchen, äußerlich stark herbeizureichenden Gelegenheiten das Wohlwollen, das ihnen von oben und von bürgerlichen Sozialpolitikern entgegengebracht wird, nicht zu vercherzen. Allerdings sind, wie vor ihnen von freisinniger Seite die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften, die christlichen von Zentrumsmännern gegen die sozialdemokratischen Gewerkschaften vor etwa einem Duzend Jahren gegründet worden. Verschiedentlich aber, und gerade bei sehr bedeutenden Kämpfen, haben sie mit dieser Seite an Seite gegen die Arbeitgeber gekämpft; so bei dem großen Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet zu Anfang des vorigen Jahres, aus dem bis heute noch eine gemeinsame Siebenerkommission der christlichen, freisinnigen und Hirsch-Dunderschen Organisationen besteht. Damals hat der christliche Bergarbeiterverein, der weitaus zahlreichste aller christlichen Gewerkschaften, aus seinen Statuten die grundlegende Bestimmung des Kampfes gegen die Sozialdemokratie gestrichen.

In der Agitation, zur Werbung neuer Mitglieder für sich und das Zentrum — letzteres wird natürlich nicht offen ausgesprochen, sondern möglichst geleugnet — haben es die Führer der christlichen Organisationen verschiedentlich den Sozialdemokraten zu weit getrieben. J. B. Kelliech der Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter Deutschlands im vorigen Sommer, wo er Lothringen bearbeitete, während auf anstößendem französischem Gebiet ein gefährlicher Streik herrschte, einen Aufruf mit der ausdrücklichen Empfehlung, ihn als „gutes Agitationsmittel“ zu benutzen. Darin fing eine Reihe von Sätzen betreffs Arbeitszeit, Lohn, Behandlung an: „Ist es nicht standalös, ist es doch unerhört, ist es nicht empörend, ist es nicht furchtbar?“ Ferner las man dort: „Die Jornaestrie der Empörung muß jedem gerecht empfindenden Mann ins Antlitz steigen . . . Dieses Schandsystem“ usw. Solches maßlos aufreizende Vorgehen christlicher Organisationen wird in der großen Öffentlichkeit wenig verbreitet. Dagegen wird als Zugplaud immer wieder vorgeführt, so auch jetzt auf der Breslauer Tagung, daß der Leiter des Selsener Bergwerks und des Kohlenyndikats, Geh. Rat Rixdorf, auf der Mannheimer Tagung des Vereins für Sozialpolitik geäußert hat, die christlichen Gewerkschaften seien gefährlicher als die sozialdemokratischen. Betrachtet man eine „christliche“ Mäherlei unter den Bergarbeitern, wie die vorstehend gekennzeichnete, dann wird der Standpunkt des Herrn Rixdorf, auf dem übrigens nicht die gesamte deutsche Industrie steht, wohl erklärlich.

In letzter Zeit sind die christlichen mit den sozialdemokratischen Organisationen in recht scharfe Auseinandersetzungen geraten; das kommt vielleicht mehr aus der Konkurrenz in der Werbetätigkeit als aus grundsätzlichen Unterschieden im Pro-

gramm. In dem eben veröffentlichten Bericht über die sozialdemokratischen Gewerkschaftskartelle im Jahre 1905 heißt es: „Unsere Genossen in den Kartellen schenken der systematischen Agitationsarbeit der Christlichen offenbar nicht die genügende Aufmerksamkeit.“ Zum ersten Male haben sich heuer die Christlichen an dem internationalen Kongress in London beteiligt, wo es ziemlich radikal herging; auch bei einer schneidigen Resolution für die russischen Revolutionäre haben sie mitgetan. Als vor drei Jahren in Frankfurt ein Kongress deutscher nicht sozialdemokratischer Gewerkschaften abgehalten wurde, begrüßten das maßgebende Regierungsorgane lebhaft; man setzte große Hoffnungen auf diese Entwicklung. Sie sind bereits etwas herabgestimmt. Kürzlich hat den freundlichen Worten des Staatssekretärs Graf Posadowsky der preussische Minister für Handel und Gewerbe wohl angebrachte vermahrende Worte nachgeschickt. Auch auf der Breslauer Tagung kam gleich anfangs ein Hauptredner auf diesen Wink des Ministers Delbrück zu sprechen und schloß vor dem Kaiserhoch: „Kommen Fehler bei uns vor, so möge man sie verzeihen; aber man möge uns glauben, daß es uns ernst ist mit unserer Vaterlandsliebe.“

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. Juli 1906.

Der Finalabschluß der Reichshauptkasse für das lehrverfloßene Etatsjahr.

Der früher schon regelmäßig Ende Juli veröffentlicht werden konnte, wird auch diesmal nicht vor Ende August soweit fertiggestellt sein, daß er veröffentlicht werden können. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß die verschiedensten Reichsverwaltungszweige seit einigen Jahren starke Erweiterungen erfahren haben, die für die Feststellung der endgültigen Abrechnungen Verzögerungen gegen früher im Gefolge haben. Was das Etatsjahr 1905 angeht, so sind ja die hauptsächlichsten Einnahmeposten, wie Zölle, Verbrauchssteuern, Reichsstempelabgaben, Post- und Eisenbahnverwaltungen, in ihren Abschüssen delant. Der Finalabschluß wird auch einmal das Bild der Einnahmen vervollständigen und sodann Aufschluß über die Gehaltung der Ausgaben geben, über die in der Öffentlichkeit bisher wenig bekannt geworden ist. Durch Mindereinnahmen und Mehrausgaben kann das Bild, das sich aus den Recheinnahmen der Zölle und Betriebsverwaltungen entwickelte, geändert werden und dürfte sich auch für 1905 etwas umgestalten. Man wird aber in der Annahme nicht fehlerhaft sein, daß auch der Finalabschluß der Reichshauptkasse den aus den bisherigen Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Haupteinnahmeweise des Reiches gezogenen Schluß, wonach der wirklich Abschluß sich beträchtlich günstiger als der Etat für 1905 stellt, nicht umwerfen wird. Im Gegenteil, man wird damit rechnen können, daß auch das Endergebnis der Rechnung für 1905 insgesamt ein anderes und besseres Aussehen als der Etat aufweisen wird.

Reichsgeschichte: Regelung des Apothekenwesens.

Der Reichskanzler hat, wie wir der Pharmazeutischen Wochenchrift entnehmen, den Regierungen der Einzelstaaten

einen Entwurf zur reichsgesetzlichen Regelung des Apothekenwesens unterbreitet. Der Entwurf ist im Reichsamt des Innern unter Teilnahme von Kommissaren des preussischen Kultusministeriums bearbeitet worden. Den Anlaß zu dem Entwurf gaben bekanntlich die mannigfachen Mißstände, die sich im Apothekenwesen entwickelt haben. Die hauptsächlichsten sind die maßlose Steigerung der Erwerbspreise für Apotheken mit Reallohngeheimnis und die damit zusammenhängende Schwierigkeit für weniger bemittelte geprüfte Apotheker, selbständig zu werden. Die von Preußen und Bayern beabsichtigte landesgesetzliche Regelung wird jetzt entbehrlich werden.

Die Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge.

In den Ausführungsbestimmungen zum neuen Reichsstempelgesetz ist auch ein Abschnitt den Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge gewidmet. Danach sind zunächst Fußfahrzeuge, die aus einem Kraftrad und einem damit fest oder mittels Kuppelung verbundenen besondern Sitz auf eigenem Rade oder eigenen Rädern festlich neben dem Krafttrabe bestehen, als Kraftwagen zu behandeln. Im übrigen ist es Frage der tatsächlichen Feststellung im einzelnen Falle, ob ein Kraftfahrzeug als Kraftwagen oder als Krafttrab anzusehen ist. Zu den von der Abgabe befreiten Kraftfahrzeugen sind auch die Mannschaftswagen der Feuerwehren zu rechnen, sofern sie nur zu dienstlichen Zwecken benutzt werden. Die Ausstellung einer Erlaubnisart für Kraftfahrzeuge im Auslande wohnender Besitzer ist alsbald nach dem Grenzübertritte bei der nächsten zuständigen Grenzpoststelle zu beantragen. Die fünf oder dreifache Tage des inländischen Aufenthaltes, für welche die Erlaubnisart für ausländische Kraftfahrzeuge Gültigkeit hat, brauchen nicht unmittelbar aufeinander zu folgen. Die Erlaubnisart muß daher bei jedem Grenzübertritte zur Befreiung des Einganges oder Ausganges dem Grenzollamte vorgelegt werden. Unterbleibt die Vorlegung der Erlaubnisart beim Ausgange, so ist der ganze Zeit des zuletzt befreiten Aufenthaltes bis zur freiwilligen Meldung dieser Unterlassung bei einem Grenzollamte oder bis zur anderweitigen Entdeckung verfloßene Zeitraum als im Inlande angebracht anzunehmen, sofern nicht der einwandfreie Nachweis erbracht wird, daß der Wiedereintritt zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt ist. Für im Gebrauche befindliche inländische Kraftfahrzeuge ist, soweit durch die Landesregierung nicht eine andere Frist bestimmt ist, spätestens am dritten Tage vor Ablauf der Gültigkeitsdauer der alten die Ausstellung einer neuen Erlaubnisart bei der Behörde zu beantragen.

Der Untersuchungsrichter im Reichstagsgebäude.

Die Schilderung des Stuttgarter „Deutschen Volksbl.“ von dem Besuch des Untersuchungsrichters im Reichstagsgebäude und in der Privatwohnung des Abg. Urzberger zur Einsichtnahme in dessen Papiere veranlaßt den „Vorw.“ zu der Bemerkung, daß, wenn diese Schilderung zutrifft, ein trauriger Fall der Verletzung der Immunität der Reichstagsabgeordneten und des Reichstages selbst vorliege. In ähnlicher Weise sei noch nie in die Immunität des Reichstagshauses eingegriffen, aber auch noch nie die Immunität eines Abgeordneten von diesem selbst preisgegeben worden. Als in ähnlich widerrechtlicher und verfassungswidriger Weise die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht Flensburg unter dem Rubrum wider „Unbekannt“ gegen den jetzt verstorbenen Abgeordneten Jessen eine Durchsuchung usw. veranlaßte,

Die Spielzeit 1905/06 des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim.

III.

Uebersicht der sämtlichen Vorstellungen. *)

Die Spielzeit wurde am 2. September 1905 mit einer vom Militär-Verein Mannheim zur Feier des Geburtstages des Großherzogs veranstalteten Festschauspielung der Oper „Das Heiligtum“ von Marschner eröffnet und mit einer Aufführung von Borjings Oper „Andine“ am 15. Juli 1906 geschlossen. Innerhalb dieses Zeitraumes fanden im Hoftheater 296 Vorstellungen statt; 220 im Abonnement und 76 außer Abonnement. Von diesen 76 Vorstellungen außer Abonnement entfallen: 1 auf eine Festvorstellung zur Feier des Geburtstages des Großherzogs, veranstaltet vom Militär-Verein Mannheim. (Siehe Festvorstellungen.) 1 auf eine zu Ehren der Teilnehmer an der 30. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege veranstaltete Aufführung der Oper „Manon“ von Rossini. (Siehe Festvorstellungen.) 3 auf die Neueinstudierung von Goethes Faust I. und II. Teil an drei Abenden. (I. Teil am Donnerstag, 15. April.) 3 auf die Benefiz-Vorstellungen der Hoftheater-Benignationsanstalt: „Don Juan“ am 2. Februar, „Hoffmanns Erzählungen“ am 16. April und „Der Trompeter von Säckingen“ am 20. Juni. 1 auf die Benefiz-Vorstellung für den Hoftheater-Singchor: „Der Hugenottenbaron“ am 21. Oktober. 2 auf das Gastspiel des Königl. italien. Opernsängers Signore Alessandro Bonci: „Rigoletto“. — „Der Barbier von Sevilla“. 1 auf das Gastspiel der Königl. sächs. Kammerfängerin Frau Erila Bedelind: „Die lustigen Weiber“. (100. Aufführung.) 1 auf das Schauspiel von Madame Réjane mit ihrer Pariser Gesellschaft: „La Noisette“. 2 auf das Gastspiel von Frau Sigrid Arvidson: „Rigolon“. — „Garmen“. 2 auf das Gastspiel des

Königl. preuss. Kammerfängers Franz Rawal: „Die weiße Dame“. — „Manon“. 2 auf das Gastspiel von Madame Wina Ude: „Lobengrin“. — „Margarethe“. 1 auf das Gastspiel des Kammerfängers Ernst Kraus: „Der Evangelist“. 1 auf das Gastspiel des Opernsängers Oskar Holz: „Die Weisheit von Rürnberg“. 1 auf das Gastspiel von Frau Elisabeth Fleischer-Ebel: „Tannhäuser“. 1 auf das Gastspiel der Königl. preuss. Kammerfängerin Frau Emilie Herzog: „Die Entführung aus dem Serail“. 2 auf die Gastspiele der Kaiserl. Hofopernsängerin Frau Frida Feller von Wien und des Signore Silvano Fasbetti von Mailand in „Pagliacci“ und „Cavalleria rusticana“, sowie in „Carmen“. 1 auf eine Aufführung der „Weisheit von Rürnberg“. 1 auf eine Aufführung von „Lumpaci Bagabundus“ (Solistenabend). 1 auf eine Aufführung von „Tristan und Isolde“ (Neujahrsspiel). 1 auf eine Aufführung von „Andine“ (Pfingstmontag, 4. Juni). 1 auf eine Sinderdarstellung: „Altenbrüder“ (Falschingsmontag, 26. Febr., vormittags 411 Uhr). 1 auf eine Aufführung von „Minna von Barnhelm“, auf Kosten der Stadt für die hiesige Garnison veranstaltet am 23. Juni 1906. 1 auf eine Aufführung von „Wilhelm Tell“ für die obersten Klassen der Volksschule veranstaltet am 7. Juli 1906. 6 auf Vorstellungen zu ernährten Preisen: „Hochmann als Erzähler“, am 2. Oktober 1905 als Abschiedsvorstellung des Hofkapellmeisters und Ehrenmitglied des Hoftheaters Hermann Jacobi, vor seinem Rücktritt von der Bühne. — „Lumpaci Bagabundus“. — „Die Geißel“. — „Egmont“. — „Der gehörnte Siegfried“. — „Siegfrieds Tod“. — „Kriemhilds Rache“. 12 auf Volksvorstellungen: „Die Weisheit Salomos“. — „Hans Hudebein“. — „Ego“. — „Hans Heiling“. — „Der Hüttenbesitzer“. — „Der Hochtourist“. — „Die Journalisten“. — „Sigaros Hochzeit“. — „Der Weg zur Hölle“. — „Die rote Robe“. — „Iphigenie auf Tauris“. — „Der Evangelist“. 10 auf Vorstellungen zu Einheitspreisen: „Der arme Deinrich“. — „Der Herr Senator“. — „Rothbar der Weibe“. — „Seimat“. — „Der Strom“. — „Hans Hudebein“. — „Die Journalisten“. — „Wallensteins Tod“.

*) Nach dem von der Intendantur herausgegebenen Bericht.

breitsieck der Reichstag einmütig gegen diese Verlesung der Verfassung. Der Reichstag beschloß am 30. Mai 1906 einstimmig:

Der Reichstag erklart in dem auf Antrag der Staatsanwaltschaft gefaßten Beschluß des königlichen Amtsgerichts zu Jena vom 1. März 1904, durch welchen in der Strafsache gegen den Redakteur der Zeitung „Jenaer Volksblatt“, Jens Jessen in Jena, die Beschlagnahme des Manuskripts zum Artikel „Lust Eranale von Gwoosten“ in No. 273 der Zeitung „Jenaer Volksblatt“ vom 22. November 1903, sowie die Durchsuchung der Geschäfts- und Mediationsräume dieser Zeitung zwecks Bekämpfung von Beweismitteln zur Ermittlung des Verfassers des genannten Artikels angeordnet worden ist, eine gegen den Reichstagsabgeordneten Jessen gerichtete Strafuntersuchung, welche ohne Genehmigung des Reichstages erfolgte und daher einen Verstoß gegen Art. 31 der Reichsverfassung darstellt.

Der Abg. Erzberger hätte die Einwilligung zu einer Durchsuchung nicht erteilen dürfen, da das Recht der Immunität kein Individualrecht des einzelnen Abgeordneten ist, auf das er verzichten kann. Nach dem vorstehend mitgeteilten Beschluß des Reichstages vom 30. Mai v. J. läßt sich voraussehen, daß der Fall Erzberger, der dem des Abg. Jessen sehr ähnlich liegt, den Reichstag veranlassen wird, seine verfassungsmäßigen Rechte nach Kräften zu wahren.

Deutsches Reich.

* Stuttgart, 25. Juli. (Das württembergische Verfassungs- und Landtagswahlgesetz) haben die königliche Bestätigung erhalten. Damit ist der letzte Akt des Reformwerkes vollendet.

* München, 26. Juli. (Das Befinden der Prinzessin Mathilde.) der Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, die schwer krank in Davos darniederliegt, hat sich sehr verschlimmert. Die Prinzessin, welche an Tuberkulose leidet, befindet sich schon seit längerer Zeit im letzten Stadium.

* Dortmund, 25. Juli. (Das preussische Landes-Konstitutum) hat laut Verfügung vom 22. Juli der Wahl des liberalen Pfarrers Geier aus Bielefeld zum Pfarrer der Reichsbahn-Gemeinde in Dortmund die Bestätigung versagt. Die Nichtbestätigung erfolgte „wegen vorliegenden Mangels an Uebereinstimmung des Gewählten mit dem Bekenntnis der Kirche.“

* Berlin, 25. Juli. (Reichsanwalt Fürst Bälou) hat, wie die „Tagl. Rundschau“ mitteilt, an die Deutsche Vereinigung in Schanghai folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 3. April 1906. Der Deutschen Vereinigung bezeichne ich mich den Empfang des gefälligen Schreibens vom 3. Januar d. J. zu bekümmern. Ich habe daraus ersehen, daß anlässlich der letzten Anruhen dort die Besorgnis laut geworden ist, die deutschen Interessen in Schanghai könnten an amtlicher Stelle nicht die ihnen gebührende Berücksichtigung finden. Es beharrt keiner besonderen Versicherung, daß diese Annahme unzutreffend ist. Ich benutze indes gern diesen Anlaß, um ausdrücklich zu betonen, daß die Reichsregierung die Entwicklung des deutschen Handels in China mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt und sich den nachdrücklichsten Schutz von Leben und Eigentum der dortigen Deutschen stets angelegen sein lassen wird. Schanghai und die anderen deutschen Gemeinden in China können mit Rücksicht auf die Reichsregierung die Entwicklung des deutschen Interesses stets darauf rechnen, daß ihnen jeder mögliche Schutz durch die amtlichen deutschen Vertreter und nötigenfalls durch die deutsche Flotte zuteil werden wird. (gez.) Bälou.

Ein ähnliches Schreiben ist dem Flottenverein von Schanghai leitens des Präsidenten des Hauptverbandes Deutscher Flottenvereine im Ausland, Fürsten zu Salm, zugegangen. Außerdem hat der Reichsanwalt sich auf Verlangen damit einverstanden erklärt, daß sein Bild im deutschen Ostmarken-Kalender für 1907 erscheint. Er hat zu diesem Zweck eine Photographie mit der eigenhändigen, einen Satz aus einer im preussischen Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede herausgreifenden Unterschrift: „Als erster Deutscher der Krone mache ich die Deutschen im Osten zur Einigkeit. Reichsanwalt Fürst Bälou 1906“ dem Herausgeber überreicht lassen.

— Für den sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim wird aus Genossenschaftskreisen verschiedentlich die fotografische Forderung laut, daß außer Weber noch ein zweiter Referent, und zwar aus dem Kreise der General-Kommission der Gewerkschaften zu dem Thema „Masse und Recht“ gestellt werde.

— Die Mitglieder der chinesischen Deputation die zum Studium unserer öffentlichen Einrichtungen mehrere Monate in Deutschland gewirkt hat, sind, wie die „Nationalzeitung“ erzählt, am 21. ds. Mts. wohlbehalten in Schanghai eingetroffen. Am 21. Juni hatten sie in Reapel die Fahrt in die

und am 15. Juli mit einer Wiederholung der „Deimath“ geschlossen wurde, fanden in dieser Zeit 29 Vorstellungen statt.

Die Zahl der vom Großherzoglichen Hoftheater insgesamt gegebenen Vorstellungen beläuft sich demnach auf 377 und wurden in denselben zur Aufführung gebracht: 49 Opern, 9 Operetten, 2 Ballette, 77 Schauspiel, Trauerspiele, Lustspiele etc., zusammen 137 verschiedene Werke aller Gattungen.

I. Zum ersten Male wurden gegeben.

A. Schauspiel etc. 1. „Ego“, Nocturnus von Gerhart Hauptmann. 2. „Der Herr Regimentsmedicus“. Dramatische Studie in 1 Akt von Emil Banderstetten, Musik von Alfred Brendel. 3. „Stein unter Steinen“. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. 4. „Da Majale“. Komödie in Akten von Henry Bernheim. 5. „Am andern Ufer“ (Uraufführung). Original-Schauspiel in 3 Akten von Gustav Davis. 6. „Kochschol“. Szenen aus dem Leben des Lebens in 4 Akten von Maxim Gorki. Deutsch von August Scholz. — B. Lustspiele und Schwänke etc. 1. „Der Schmir der Treue“. Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenfeld. 2. „Alein Guden und die Weisheitskammer“. Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Elisabeth Trenker-Sieber. 3. „Der Weg zur Hölle“. Schauspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. — C. In Neuen Theater. 4. „Die Rothbrüder“ (Sozialreform). Lustspiel in 3 Akten, von Fred Grolsch und Francis Grunfeld. Deutsch von Max Schöna. 5. „Wenigste Tourbillon“. Schauspiel in 3 Akten von Kurt Krosch und G. Stöbber. 6. „Zwei weitere Mann“ (Second Menage). Lustspiel in 3 Akten von Solvane und Franzer. Deutsch von Max Schöna. 7. „Die fromme Helene“. Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. 8. „Lustige Schwänke“. Schauspiel in 3 Akten von Antonio Weiss und Albert Herr. Deutsch von Max Schöna. 9. „Sein Doppelgänger“. Schauspiel in 3 Akten von Maurice Hennequin und Georges Duval. Deutsch von Benna Jacobson. 10. „Ein nasses Abenteuer“. Pötte mit Gesang in 4 Akten, von A. Ryan und Karl Binbow. Musik von Franz Wolf. — C. Opern und Operetten. 1. „Das Kaiserpaar“. Oper in 1 Akt von Hugo Röde. 2. „Die neugierigen

chinesischen Deimot angetreten. Die Reife ist also sehr rasch vor sich gegangen. In einem Telegramm an den Geheimen Legationsrat Dr. Knappe, den Führer der Deputation, berichteten die Herren von ihrer glücklichen Anfuhr und rühmen zugleich die ausgezeichnete Aufnahme, die sie an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Prinzregent Luitpold“ gefunden hätten. Auch beglückwünschte die Deputation von Capion aus telegraphisch den Kaiser und den Kronprinzen zur Geburt des jüngsten Hohenzollern-Prinzen, wofür den Herren bereits Danktelegramme zugegangen sind.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Der Ministerpräsident Veck) richtete an die Ressortminister eine Zuschrift, in der Anregungen über die Vereinfachung des Geschäftsganges im Verwaltungsdienst sowie über die Aufgaben der Verwaltungsbürokraten gegeben werden. Besondere Rücksicht ist auf die Nationalität oder Konfession der Parteien von der Linie des Rechtes abdrängen lassen. Eine Veränderung ist besonders bei der Verleihung wirtschaftlicher Angelegenheiten zu erwirken. Dabei wäre es angezeigt, daß schon die unteren Instanzen mit größerer Vollmacht ausgestattet werden, um die oberen Instanzen zu entlasten. Der Ministerpräsident fordert die Minister auf, ihm bis Ende Oktober konkrete Vorschläge zu machen.

* Großbritannien. Die Unruhen in Natal. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß der südafrikanische Häuptling Sigamanda, der sich den Engländern ergeben hatte, in Kapala gestorben ist. Der Häuptling war 104 Jahre alt. Nach der augenblicklichen Beendigung des Aufstandes überlegt man, wie weiteren Unruhen vorzubeugen sein werde. Die Kammer von Natal beschäftigt sich mit der Frage der Aufstellung einer mit Gewehren bewaffneten streitenden Truppe aus Eingeborenen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 26. Juli. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Gegen die heute morgen telegraphisch mitgeteilten Beschlüsse der Steuerkommission der zweiten Kammer haben die Abg. Gierich (son.), v. Wenzinger (D.), Vogel (dem.), Weidlich (fr.) und Lehmann (soz.) gestimmt. Die Kommission stimmte auch der neuerlichen Befreiung der Pfarrhäuser bei.

— (Kammerausflug.) Heute nachmittag 2.10 Uhr begaben sich die Mitglieder der zweiten Kammer nach Heidelberg um dort das neue Gebäude der Landesbibliothek und das Heidelberger Schloß zu besichtigen. An der Fahrt nahmen auch die Kammerberichterstatter teil.

oc. Karlsruhe, 26. Juli. (Eine Landesherliche Verordnung betreffend die Ausbildung der Geometer) bestimmt u. a.: Die praktische Hochbildung erfordert eine mindestens dreijährige praktische Tätigkeit im Vermessungswesen, wozu ein Jahr der theoretischen Fachbildung vorausgesetzt hat und zwei Jahre der erfolgreichen Ablegung der ersten Staatsprüfung nachfolgen müssen. Für die praktische Ausbildung nach bestandener ersten Staatsprüfung wird gefordert: a) die erfolgreiche Beteiligung an dem unter Leitung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens nach Bedarf alljährlich im Spätjahr während 2 bis 3 Monaten stattfindenden praktischen Lehrgangs, b) eine mindestens einjährige Dienzeit bei einem badischen Bezirksgeometer und zwar in der Regel nach zurückgelegtem Lehrgang. Die Gründe um Zulassung zu letzterem sind vor dem 1. August an die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens einzureichen.

— (Aenderung der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an hohen Schulen.) Nach einer Verordnung des Unterrichtsministeriums erhält Ziffer 1 des Vorwortes folgende Fassung: Für die Zulassung zur Prüfung ist erforderlich, daß der Kandidat das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule erworben und darauf mindestens acht Halbjahre an einer deutschen Staatsuniversität seinen Berufstudium ordnungsgemäß obliegen hat. Kandidaten, welche auf Grund des Reifezeugnisses einer Oberrealschule eine Prüfung in Deutsch, Französisch, Englisch oder in der Geschichte ablegen wollen, haben — wenn Latein nicht unter ihren Prüfungsfächern ist — sich über den Besitz derjenigen Kenntnisse im Lateinischen auszuweisen, welche das sichere Verständnis der sprachlich-historischen Vorgänge auf dem Gebiet der deutschen, französischen oder englischen Sprache und die Lektüre lateinisch abgefaßter Geschichtswerke erfordert. Dieser Nachweis ist durch Vorlage von Zeugnissen über entsprechende Studien während der Schulberufzeit oder spätestens in den beiden ersten Semestern des akademischen Hochschulstudiums zu liefern, besonders durch Zeugnisse über den erfolgreichen Besuch des an den Oberrealschulen eingerichteten fakultativen Lateinunterrichts und über die genutzte Teilnahme an akademischen Ergänzungs- und Fortbildungskursen in den alten Sprachen.

* Karlsruhe, 26. Juli. (Wahliche Kuriosa.) Das Unterhaltungs- und Sonntagblatt, das dem „Bad. Beobachter“

wesentlich beigelegt und von der „Badenia“ in Karlsruhe den diesen anderen literarischen Blättern besogen wird, trägt auf dem Titel die Bemerkung: „Mit begründet von Philipp Veit.“ Unter diesem Pseudonym verbirgt sich der — übrigens vor einigen Jahren verstorbene — Schriftsteller Philipp Wallerburg von Mainz. Warum wird nur der „Mit begründet“ gemeint? Dieser „Mitbegründer“ ist es gar nicht einmal; die Gründer waren Bender und Baumstark; letzterer übernahm bei der Gründung der „Stern und Blumen“ 1879 die Redaktion. Über Baumstark, der korrekte Katholik, wurde, so bemerkt hier das „Heidelb. Tagebl.“ von den Literaten trotz gleichwiegen als Schriftsteller von dem Moment an, wo er sich gegen das Zentrum erklärte. Die Literaten Verleger und Zeitschriften zogen sich größtenteils von ihm zurück; Baumstark's Name durfte auch bei literarischen Aufsätzen nicht mehr genannt werden; nur bei der „Alten und Neuen Welt“ wurden einige Erzählungen des geistvollen Schriftstellers noch unter einem Pseudonym ab und zu eine zeitlang aufgenommen. „So“ hat man diesen Mann behandelt zu seinen Lebzeiten. Nach seinem Tode aber wurde er in allen literarischen Blättern wieder gerühmt als religiös und kirchlich tadelloser Katholik. Nur die „Badenia“ bringt es nicht über sich, einer Pflicht der Bieder gegen Baumstark zu genügen, hinsichtlich der „Stern und Blumen“. — Sehr bezeichnend!

Hessische Politik.

* Darmstadt, 25. Juli. (Die hessischen Feld- (F. H.) die ein Jahresgehalt von 700—800 M. beziehen, ohne pensionsberechtigt zu sein, wollen auf Veranlassung des Hessischen des Kreis Groß-Geran beim hessischen Landtage vorfellig werden, damit ihren traurigen Einkommensverhältnissen ein Ende gemacht werde. Jetzt gibt es z. B. Leute von 30 Dienstjahren mit 75 M. Jahreseinkommen, ohne Aussicht auf ein Ruhegehalt für das Alter.

Bürgerauschussung in Zendenheim.

ir. Zendenheim, 26. Juli.

Die auf gestern abend 8 Uhr anderamtliche Sitzung des Bürgerauschusses war von 34 Ausschussmitgliedern besucht.

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Kauf, eröffnete kurz nach 8 Uhr die Sitzung und bemerkte, daß die so lang erzielte Wasserleitung nun seit Montag und Dienstag in Betrieb sei und, soweit sich übersehen ließe, überall Freude hervorgerufen habe. Protestierer müßte er aber dagegen, daß die Leitung in verschiedenen Häusern die ganze Nacht hindurch gelaufen sei, wie ihm von den Polizeibeamten gemeldet wurde. Die Erhebung des Wassers lasse in 8—10 Tagen nach; durch das stetige Wasserlaufen sei dies absonst nicht zu verhindern. Sollte das Wasserlaufen aber auf Böhheit beruhen, damit einige Herren ihren Willen nach ihren durchsetzen, so möchte er die Betroffenen nur davor warnen, denn er habe die Mittel in der Hand, herantretende Wassererschwerder zu bestrafen oder ihnen die Leitung zu entziehen. Es ginge dies von einer niederen Gefinnung, wie man sie bei keinem anständigen Menschen antreffe. Er bitte alle Bürgerauschussmitglieder, diese Leute zur Anzeige zu bringen.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt betraf den

Bezug der Angreifer zu den Anwaltskosten.

Der Vorsitzende begründet die Vorlage. Die Kosten belaufen sich für die in Betracht kommende Hauptstraße, Metzstraße, Kaiserthalerstraße, Reichsbergstraße und Goethestraße auf 10 M. bzw. 2,25 M. U. M. Müller wünscht Ermäßigung auf 1,25 M. Nachdem der Vorsitzende bemerkt hatte, daß diese Ermäßigung eine vollständige Änderung des Ortsstatuts herbeiführen würde, wurde der gemeinderätliche Antrag einstimmig angenommen.

Bezug der Angreifer zu den Straßenherstellungskosten.

In Betracht kommen die Goethe-, Schiller- und Werberstraße. Die wirklichen Kosten belaufen sich für die Werberstraße auf 27 Mark (33 M. im Voranschlag), für die Schillerstraße auf 30 Mark (31. Voranschlag 42 M.) und für die Goethestraße auf 27 Mark (33 Mark im Voranschlag). Die Schillerstraße kommt laut Begründung des Vorsitzenden zu bewegen etwas höher zu stehen, weil die ganze Straße etwas breiter angelegt sei. Zwei Angreifer müßten gemäß ihrer besonderen Verhältnisse berücksichtigt werden. Die Vorlage wurde hierauf in namentlicher Abstimmung einstimmig genehmigt.

Die Herstellung eines feuerfesteren Archivs im Rathaus.

Der Vorsitzende weist zunächst auf die Notwendigkeit eines feuerfesteren Aufbewahrungsortes hin und betont sofort, daß von der vorgeschlagenen Herabsetzung der Gemeinde die Auflage gemacht wurde, daß die Grundbesitzer und die sonstigen wertvollen Aktien der Gemeinde in einem feuerfesten Raum untergebracht werden müssen. Man müsse nun entweder einen neuen feuerfesten Schrank anschaffen, oder, wie es andere Gemeinden auch getan haben, ein feuerfestes Archiv bauen. Der Voranschlag zu diesem Archiv, das neben dem Amtszimmer des Bürgermel-

frauen“. Russische Komödie in 3 Akten (6 Bildern) von Graf Dr. Luigi Sganardi (nach Carlo Goldoni). Deutsch von Hermann Leibler. Musik von Ermanno Wolf-Ferari. 3. „Tiefenland“. Lustspiel in 1 Akt in 2 Akten. Text nach A. Gimm und Hub. Voßler. Musik von Eugen Albert. 4. „Verfälschte“. Oper in 3 Akten von Richard Heuberger. — In Neuen Theater. 5. „Die Juchse“. Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehár. 6. „Der Obersteiger“. Operette in drei Akten von Karl Heller. — D. Ballette. 1. „Soubrette“. Komisches Ballett in 2 Akten von Bernhard Tiedel.

II. Neu einstudiert kamen zur Aufführung.

A. Schauspiel etc. 1. „Die Weisheit Salomos“. Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. 2. „König David“. Tragödie von Sophokles. Uebersetzt von Dr. H. Wilbrandt. 3. „Judith“. Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel. 4. „Einjame Menschen“. Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. 5. „Es lebe das Leben“. Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann. 6. „Die rote Robe“. (De robe rouge). Drama in 4 Akten von Arthur Franke, aus dem Französischen überlegt von Anne St. Vere. 7. „Gep von Verhängen“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe (nach der Heidelberger Handschrift). 8. „Rosa, oder ein Puppenheim“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von H. Lange. 9. „Egmont“. Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. 10. „Iphigenie auf Tauris“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. 11. „Lorenzino Tasso“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. 12. „Faust“ 1. und 2. Teil (in drei Akten) von Goethe. 13. „Die Nibelungen“. Deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel. 1. Abteilung: „Der gehörnte Siegfried“. 2. Abteilung: „Siegfried's Tod“. 3. Abteilung: „Brünnhild's Rache“. — B. Lustspiele, Schwänke etc. 1. „In Behandlung“. Komödie in 3 Aufzügen von Max Dreier. 2. „Der Herr Senator“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schöna und Gustav Kadelburg. 3. „Die Journalisten“. Originalspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. 4. „Der Kaufmann von Venedig“. Lustspiel in 4 Akten von N. Schopenhauer. Nach H. W. Schlegel Uebersetzung.

5. „Wanderbräut“. Kinderkomödie in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, bearbeitet von C. H. Börner. 6. „Der Breckenstein“. Lustspiel in 4 Akten von G. von Polier. 7. „Laster Somp“. Komödie in 4 Akten von Emil Hokenow. — In Neuen Theater. 8. „Hans Endebein“. Schauspiel in 3 Akten von Oskar Münterthal und Gustav Kadelburg. 9. „Der Hypochonder“. Lustspiel in 5 Akten von G. von Polier. — C. Opern und Operetten. 1. „Der Barbier von Bagdad“. Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius. 2. „Der Fingerring“. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. 3. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Komische Oper in drei Akten von Otto Nicolai. 4. „Hoffmanns Erzählungen“. Opernballadische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von E. T. A. Hoffmanns Novellen von Julius Barbier. Musik von Jacques Offenbach. 5. „Die weiße Dame“. Komische Oper in 3 Akten. Text nach Schöna. Musik von F. H. Bötticher. 6. „Salme“. Oper in 3 Akten von Edward Bondini und Philipp Gille. Deutsch von Humbert. Musik von Leo Tellich. 7. „Mensch“. Große russische Oper in 5 Akten von H. Wagner. 8. „Der Korregidor“. Oper in 2 Akten von Hugo Wolf. Text nach einer Novelle des Maxon von Rosa Mayreder-Bermerer. 9. „Die Entführung“. Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart. — D. Ballette. 1. „Die Puppenfee“. Pantomimisches Ballett-Diversement von F. Heuberger und Gual. Musik von J. Bayer.

Klassische Werke gelangten zur Aufführung:

A. In Schauspiel: Goethe mit 7 Werken und 10 Aufführungen, Schiller mit 8 Werken und 14 Aufführungen, Lessing mit 3 Werken und 4 Aufführungen, Schopenhauer mit 2 Werken und 8 Aufführungen, Sophokles mit 1 Werk und 2 Aufführungen, Euripides mit 1 Werk und 1 Aufführung, Hebbel mit 3 Werken und 6 Aufführungen. — B. In der Oper: Beethoven mit 1 Werk und 4 Aufführungen, Mozart mit 5 Werken und 12 Aufführungen, Weber mit 2 Werken und 4 Aufführungen. Also zusammen 83 Werke mit 66 Aufführungen. Richard Wagner erreichte mit 10 Werken 33 Aufführungen.

hier errichtet werden solle, sei von H.M. Holzweber ange-

Reparaturarbeiten an den beiden Schulhäusern. Der Vorsitzende betont in seiner Begründung, daß die

Die Hoch- und Parrenhalter sind durch den einstimmig angenommenen gemeinderätlichen Antrag auch fernerhin berechtigt,

Der Vorsitzende bemerkt, daß diese Kommission schon letztes Jahr gewählt wurde und die Verlagen des Gemeinderats jeweils

Von einem Teil der Bürgerausschußmitglieder wurden zwei Anträge betreffs Erbauung eines Gemeindebades

Das deutsche Courrieres.

Die „Dorussia“-Katastrophe vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Dortmund, 24. Juli.

Zweiter Tag. Zeuge Betriebsführer Dorfmann war früher Reviereleiter

den Abwehrmaßnahmen für den Cyberanten gehalten.

(Bewegung.) Nachdem das Rohr zerfallen worden war, habe er,

Zeuge: Es war so viele natürliche Feindschaft am Hillort, daß

Sachverständiger Meyer-Gerne (von der Hibernia): Der Zeuge

Zeuge: So viel ich weiß, hat der Angeklagte Müller einmal ein

Sachverh.: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

Zeuge: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

Zeuge: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

Zeuge: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

Zeuge: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

Zeuge: Ich frage nicht nach gelegentlichen Unterhaltungen,

vollständig verbundenen Kopf vor Gericht und machte, da er weder

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

Zeuge: Die Fahrten waren vielfach nicht gut. An einigen

stelt über die Schillerzahl: Stand des vorigen Jahresberichts vom

Der Rheinmühlensreit zog den Müller Karl Michael Schy

und Lagerarbeiter Andreas Frey eine Anklage gegen den Streit-

aus dem Grossherzogtum.

Heidelberg, 25. Juli. Wegen des Artikels „Kraghcher

Parisruhe, 25. Juli. Der Parlsruher Arbeiter-

berzeln hielt heute eine stark besuchte Versammlung ab,

wurde über den Preussener Bundestag deutscher Gewerkschaften

und dabei dem Gedanken Ausdruck verleihen, daß die Beratungen

gegenüber auf demselben, soweit nicht die Sterbe- und Gastpflicht

in Betracht gekommen, für die große Zahl der süddeutschen

legungen eigentlich jedes Interessens entbehrt hätten. Auch die

Verhandlungen über die Bundesreform, deren Institution ja allge-

mein hoch geschätzt wird, gaben zu ersten Auseinandersetzungen

Anfang, da dem Wunsch, über die hohen Verwaltungskosten

zu entscheiden, nicht nachgegeben wurde und ein dahin zielender

Wannheimer Antrag direkt als statutenwidrig zurückgewiesen wurde.

Die allgemeine Ansicht ging dahin, auf dem nächsten Bundestag

in Frankfurt energisch um Verrückung zu versuchen und detaillierte

Aufstellung zu verlangen. Auch lokale Fragen führten zu lebhaften

Erörterungen; so wurde es bedauert, daß das städtische Tiefenamt

den Arbeitern der Straßeneinigung und Rechtsabfuhr gegen Strafe

verbieten habe, ihr Recht in den Wirtschaften einzunehmen, da

dieses die „dienstliche Gründe“ doch kaum in Betracht kommen

könnten. Auch die verschiedene Regelung der Feiernabend-

stunden in den großen Städten, besonders in Karlsruhe, gab zu

Wagen und beschloß man eine Eingabe an das Bezirksamt

wie seitens des Verbandes an das Ministerium des Innern. End-

Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. Juli.

Lebensversicherung Der Großherzog hat dem Königlich

Dänischen Konsul David Simon in Mannheim die Erlaubnis zur

Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des

Königlich Dänischen Dannebrogordens erteilt.

Militärnachrichten. Zum Komp.-Chef befördert:

Hauptmann Geisler im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 108 unter

Befehlsh. v. Voßring, Inf.-Regt. Nr. 144. Vloch von

Wittlich, Major und Lehrer an der Feldart.-Schule, als

Abteil.-Kommandeur in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 78

besetzt. v. Kasper, Hauptm. aggreg. dem 5. Bad. Feldart.-

Regt. Nr. 76, zum Vortr.-Chef im Regt. ernannt. Del'Homme de

Courbiere, Rittm. beim Stabe des Bad. Train-Bat. Nr. 14,

zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. Graf von

Schleffen, Hauptm. und Komp.-Chef am Kabinetshaus in

Sport.

Eine Annulierung der Herfordpreise, von der berichtet

wurde, steht nach den Mitteilungen des Kaiserlichen Automobilklub

nicht in Aussicht, weil die Angelegenheit gar nicht die alleinige

Sache des A. A. K. ist, sondern von österreichischen und bayerischen

Klubs mitbestimmt werden müßte. Die technische Kommission des

A. A. K. hat nur die falsche Berechnung der Punkte festgestellt

und den Preisrichter der Kaiserlichen Automobilklub

zurückgezogen. Die Kaiserliche Automobilklub hat die Entscheidung

der Preisrichter in der Herford-Motorkonkurrenz für ungültig

erklärt, da die Geschwindigkeitsberechnungen in der Schnellleits-

prüfung im Herford-Preis unrichtig waren. Bekanntlich hatten

die großen Firmen wie Daimler, Benz u. a. gegen die Entscheidung

der Preisrichter sofort ein mahngewebendes Protest eingeleitet

und der Kaiserliche Automobilklub hat mit dem oben erwähnten

Beschluß diesen Protest als berechtigt anerkannt. Nachdem die falsch

konstruierte Berechnungsliste richtiggestellt worden ist, wird der

Kerkerzeitung.

Druschka, 25. Juli. Der traurige Unglücksfall, dem Ende

Maß der Genußgesellschaft März aus Mannheim zum Opfer

gefallen war, fand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht

in Gegenwart zahlreicher Zuhörer seine Urteile, nachdem während

der Verhandlung noch eine Inspektion des Lokortes vorgenommen

worden war. Ein Zeuge des so rauh aus dem Leben Geschiede-

nen, namens Otto Hans Schuchardt, hatte ihn, wie man sich

erinnert, vom Tode gesehen, so daß der Verstorbenen so unglücklich

zu Fall kam, daß er wenige Tage nachher starb. Er hatte einen

Schicksal erlitten, bei dem ihm ein Knochen splitter ins Gehirn

gedrungen war. Der Täter, der kurz darauf aus dem Genußklub

entlassen wurde, wurde gestern in „Druschka“ wegen fahrlässiger

Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Der Staats-

anwalt hatte 3 Monate beantragt.

an Emmendingen, 25. Juli. Von der Strafkammer

Freiburg wurde der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Emil Hübler

von hier zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte am Dim-

schmabrischen seinem Vater in der Abwehr mittels eines Dolches

lebensgefährliche Verletzungen beigebracht, an deren Folgen dieser

nach 3 Wochen verstarb. Der junge Mensch gab seine Tat zu,

geigte aber keinerlei Reue über dieselbe.

Y Franzenthal, 25. Juli. Einer Hölle fondergleichen

gegenüber den eigenen Kindern modte sich der Fabrikarbeiter Mich.

Reed III von Schifferstadt (Schuldt). Am Morgen des 13. Juni

in angeordnetem Zustande von der Arbeit (Nachmittags) nach

Daufe kommend, mißhandelte er seine Frau nach vorausgegangenen

Streite mit einem Rattenhund. Als die Frau, um sich den Miß-

handlungen zu entziehen, auf den Hof flüchtete, packte er sein 12½

Jahre altes Kind an den Beinen und schleppte es durch ein

Fenster in den Hof, um gleich darauf auf gleiche Weise auch ein

zweites, erst 8 Monate altes Kind in den Hof zu werfen. Gnad-

lichweise kamen beide Kinder ohne beträchtliche Verletzungen davon,

indem das erste Kind auf einen Komposthaufen fiel und das zweite

von der Mutter aufgefangen wurde. Die Strafkammer, vor der sich

Reed heute wegen dieser Missetaten zu verantworten hatte, erkannte

gegen ihn wegen Körperverletzung auf 1 Jahr 6 Monate Ge-

fängnis und wegen Unjug auf 3 Tage Haft.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Miltenberg, 26. Juli. Die hiesige Real- und Handelsschule wurde am 14. d. M. mit einem feierlichen Schulgottesdienste geschlossen. Dem 80. Jahresbericht für das Schuljahr 1905/06 entnehmen wir folgendes: Die Gesamtzahl der Schüler betrug 93. Nach dem Religionsbekenntnis sind von den eingeschriebenen Schülern 60 Katholiken, 16 Protestanten und 9 Israeliten. Dem Wohnort der Eltern nach sind 47 aus Miltenberg und dem Bezirke, 22 aus dem übrigen Bayern, 7 aus Preußen, 10 aus Baden, 3 aus Hessen und 1 aus England. Im Pensionate waren während des Schuljahres 89 Jünger untergebracht. Der Gesundheitszustand in Schule und Pensionat war ein durchaus befriedigender. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde im verfloffenen Schuljahre auf die Pflege der Bewegungsspiele verwandt und zu diesem Zweck ein 9000 Qm. großer Spielplatz über dem Rhein angelegt. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben die Abgangsprüfung bestanden. Nach dem Situationsberichte der kgl. Regierung vom 10. Juli hat die Beschäftigung der Anstalt ein erfreuliches Bild von dem Aufschwunge derselben und von dem Bemühen der Anstaltsleitung ergeben, bauliche, wirtschaftliche und hygienische Verbesserungen vorzunehmen und in wissenschaftlicher Beziehung Fortschritte zu erzielen.

St. Ingbert, 25. Juli. Das Geschäft eines hiesigen Wäckermeisters ist polizeilich geschlossen worden. Es liegt Tapphuserdachs vor. Zwei Wäckermeister sind als mephistisch verdächtig ins Hospital gebracht. — In einer hiesigen Familie sind 4 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Nach ärztlicher Untersuchung handelt es sich um den Genuß schlechten Malzsaftes. Inzwischen sind noch drei weitere Familienmitglieder unter gleichen Erscheinungen erkrankt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schulnachrichten. Wie in der Julihefte der Anthropologischen Gesellschaft in Berlin mitgeteilt wurde, sind von Prof. Hermann Kraatzsch (Heidelberg) Nachrichten aus Australien eingegangen. Von dem Malariaanfall, den sich der Forscher auf Java zuzog, ist er so ziemlich wieder hergestellt; er hofft, seine wissenschaftlichen Arbeiten demnächst im vollen Umfange wieder aufnehmen zu können. Inzwischen hat er sich in Darmstadt die vermeintlichen Spuren des Australiers angesehen und Originalphotographien derselben mitgebracht; auch gelang es ihm, zwei Kupferstiche zu erhalten.

Prof. Dr. Hermann Kraatzsch in München, der Sohn Wilhelms von Kraatzsch, vollendet heute sein 80. Lebensjahr.

Earl Bernhart erhält nun doch seinen Orden. Wie dem „Volks-Anz.“ gemeldet wird, hat der Oberst der Ehrenlegion seine Bedenken gegen die Verleihung des Ordens an die kleinste nunmehr lassen.

Box deränen-Insel (Epiberg) wird berichtet, daß Dr. Wellman, der den Nordpol im Luftschiff zu erreichen hofft, nunmehr die drahtlose telegraphische Verbindung über Samoyedel hergestellt hat. Man ist augenblicklich noch mit dem Bau der Halle für das Luftschiff beschäftigt. Die Verhältnisse im Lager sind günstig. Die Expedition hofft, Mitte August ihre Weiterreise nach dem Pol antreten zu können.

Das Testament von Ferdinand von Saar soll mit folgender Bestimmung beginnen: „Zum Erben meines literarischen Eigentums bestimme ich den Wiener Zweigverein der deutschen Schülerkammer, und zwar dergestalt, daß diesem Verein das Recht zusteht, von meinen sämtlichen im Buchhandel erschienenen Schriften (literarische, epische, dramatische und novellistische) Herausgaben der Gesamtausgaben zu veranstalten, bezw. die Erlaubnis zur Ausführung meiner Dramen zu erteilen. Es haben ihm daher für die Dauer der geschlichen Frist sämtliche Rechte zuzufallen.“

Der Bau eines zweiten landwärtigen Luftschiffes findet, wie das französische Militärblatt „La France militaire“ berichtet, unter der Leitung des Ingenieurs Julliat statt. Dieses neue landwärtige Luftschiff wird wesentliche Verbesserungen erhalten; sie haben sich aus den Versuchen mit dem Ballon Sebasta bei Toul ergeben. Trotz der durch die verschiedenen Arbeitsstellungen bewirkten Veränderungen wird der Ballon vor Ende des Jahres vollendet sein und in Verdun stationiert werden.

Ein Witz greifer und inwalider Bühnenkräfte hat der bekannter Schauspieler Coquelle in Font-de-Venay (Paris) geründet.

Ein Museum der französischen Dichter. Zum Andenken an einzelne große Dichter sind schon vielfach Museen errichtet worden, aber etwas Neues ist es, daß ein Museum für Dichter überhaupt geplant wird. Ein Verehrer französischer Dichtung, Emile Blument, will diesen Plan nun mit Hilfe der „Gesellschaft der französischen Dichter“ verwirklichen. Die Absicht ist, Reliquien berühmter gallischer Dichter von den frühen Zeiten an bis zur Gegenwart in himmelhoch überdachten Räumen aufzustellen und so ein der Erinnerung gewidmetes Pantheon der ganzen Poesie zu schaffen. Die Blument in einem Interview im „Mil Blas“ mitteilt, wird die Bibliothek und die Einrichtung Russels in das Museum kommen, ebenso die Bibliothek Victor Hugo. Auch viele Reliquien von Corneille sind ihm bereits versprochen worden. Er selbst besitzt eine große Sammlung von Bildnissen, Illustrationen und Büchern, die dem Gedächtnis bedeutender französischer Dichter geweiht sind; auch eine Sammlung von Briefen, darunter viele Briefe von Verlaine. Auch Gemälde werden aufgestellt werden, vor allem das große Bild von Jean-Léon Baptiste „Die Alceste“ auf dem einige bedeutende Dichter der jüngeren Generation dargestellt sind und das ein Meisterwerk des Malers ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Großh. Realgymnasium.

Ein hiesiges Blatt hat dieser Tage einen Artikel, „Großh. Realgymnasium“ überschrieben, gedruckt, der besser ungedruckt geblieben wäre, wenn er auch unter dem Schirme „vieler“ steht. Wenn der Oberbürgermeister in der ersten Kammer sich dahin ausgesprochen hat, daß man schwache Schüler in den unteren Klassen sitzen lassen sollte, so meint er damit nichts anderes, als daß schwach begabte Schüler, die mit sich und trotz von Klasse zu Klasse geschoben werden und dann in den oberen Klassen den Anforderungen nicht mehr gewachsen sind, nicht in eine höhere Schule gelöhren, sondern viel zweckmäßiger Bildung in der Volksschule erhalten könnten. Andere höhere Schulen sind daraus eingerichtet, daß sie ganz durchlaufen werden. Wer nur ein Stück erreicht, hat viel weniger erreicht, als wenn er regelrecht eine Volksschule absolviert hätte. Sollten die höheren Schulen an Frequenz verlieren, so wäre das nur mit Genehmigung zu begründen. Wenn dann in dem Artikel von Wühländen die Rede ist, die dadurch entstehen, daß Lehrer erkrankten und nicht sofort ein Vertreter zur Stelle ist, daß das so Versäumte nachgeholt werden müsse und dadurch eine Nebenanstattung der Schüler entstehe, so kennt der Einsender die tatsächlichen Verhältnisse nicht oder stellt sie wider besseres Wissen in ein falsches Licht. Man sollte doch denken, daß Schüler und Eltern einem Lehrer, der über seine Pflicht hinaus aus eigenem Antrieb schwächere Schüler im Einverständnis mit ihnen in einigen (im ganzen 4) Nachhilfestunden zu fördern sucht, denselben zu Dank verpflichtet wären. Nach

dem Artikelschreiber kann von Dank keine Rede sein, dem Lehrer wird dafür in der Öffentlichkeit ein Strich gedreht. Eine solche Stimmung ist wirklich zu beklagen.

Die Beurteilung der Leistungen ist durchaus nicht einseitig; die Beförderung erfolgt nicht durch einen einzelnen Lehrer, sondern ist Sache der Lehrerkonferenz, die sorgfältig prüft und abwägt und in zweifelhaften Fällen immer zur Milde neigt. Die Lehrer wissen, daß sie der Schüler und der Schule wegen da sind, aber die Schüler müssen auch wissen, warum sie da sind, daß sie zur Arbeit in die Schule besuchen und nicht zur Plage der Faulheit und Bequemlichkeit. Der Einsender weiß doch aus eigener Erfahrung, daß das Leben auch nicht mit dem Menschen spielt, sondern recht ernste Arbeit verlangt, und gerade die Schüler sollen zum Ernst und zur Arbeit erzogen werden.

Einer im Namen vieler.

* * *

Das Fußballspiel in den Straßen.

Wenn man sich die Straße zwischen U 5 und 6 nicht nur zu den Dämmerstunden, sondern fast zu jeder Tageszeit ansieht, glaubt man einen Fußballspielplatz oder kann Tennisplatz vor sich zu haben, denn Bälle jeder Art fliegen durch die Luft ohne Rücksicht auf die Fensterhebeln, die durch diesen Unfug gefährdet werden können, ganz abgesehen von der Verletzung des diese Straße frequentierenden Publikums. Am allermeisten jedoch leiden die Bewohner dieser Straße selbst, denn an ein Ausbalten am Fenster ist nicht zu denken, es müßte denn sein, daß man sich ruhig einen Wallen an den Kopf werfen läßt. Die Dreistigkeit der ballspielnden Buben geht sogar soweit, daß die Jungen, wie schon beobachtet wurde, Wällen, die in Hinterwohnungen fliegen, einfach durch Einsteigen in die betreffende Wohnung wieder herausholen. Daß für die Jugend keine Spielplätze geschaffen werden, ist nicht Sache des Einsenders, doch wäre es Pflicht der Polizei, hier ein wachsames Auge zu haben und hofft Schreiber dieses, daß diese Stellen genügen, diesem Unheil Einhalt zu tun. Einer für Viele.

Anmerkung der Redaktion: Wir können aufgrund eigener Wahrnehmung bestätigen, daß die Fußballerei in den Straßen zu einem Unfug auswächst. Die Buben fesseln sich in ganzen Reihen auf den Trottoirs auf und spielen, unbekümmert darum, daß es auch noch in Mannheim Passanten gibt, Fußball, hauptsächlich mit kleineren Handbällen, die wenn sie einmal einen Passanten ungeschickt treffen, ernstliche Verletzungen im Gesicht verursachen können. Und das geschieht, nicht in den Straßen, sondern speziell in den frequentiertesten Straßen. Wir rufen nicht gern nach der Polizei. Aber in diesem Falle ist ein energisches Einschreiten der Schutzmannschaft wirklich am Platze. Solche Spiele gehören ihrer ganzen Art nach ins Freie.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 136. Sitzung.

(Von unserem Redaktionsbureau.)

Parisruhe, 26. Juli.

Vizepräsident Behner eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Eisenbahnminister von Marschall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schütz, Geh. Oberfinanzrat Nicolai und Regierungspräsidenten.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der allgemeinen Beratung über die

Petitionen des Eisenbahnpersonals

Hg. Venedey (dem.) beantragt, daß die Petitionen so spät zur Beratung kämen; man sollte in Zukunft den Landtag früher, etwa zum Oktober einberufen. Die Petitionen solle man der Regierung empfehlend überweisen. Der Vereinigung des Gehaltstarifs könne er nur gleichfalls beitreten. Redner bringt Wünsche einzelner Kategorien vor. Die Heizer beklagen sich darüber, daß die Hilfsarbeiter auf der Main-Redarbahn bei der Beförderung bevorzugt würden, trotz ihrer minderen Tätigkeit. Die Wohn- und Weisungswörter sollten besser einloht werden; den Weisungswörtern und Magazinbedienten sollten die Bezüge auch während der Ferien fortgezahlt werden. Redner befragt die Stabsführung der Arbeiter nach einer gewissen Reihe von Jahren. Die Regierung sollte sich hier nicht durch die überreichlichen Entlohnungen abhalten lassen. Bei der Festlegung der Lohnordnung sollte die Regierung sich auch der Mitwirkung der Arbeiterausschüsse bedienen. Er wünscht, daß die bevorstehende Gehaltsrevision ein großzügiges Werk werde.

Geh. Oberfinanzrat Nicolai: Im allgemeinen hat die Eisenbahnverwaltung nicht zwei Beamten; es wird auch in den kommenden Budgetperioden mit der Vermehrung der Beamten schrittweise vorgegangen werden. Meine letzten Ausführungen hatten nicht den Zweck zu sagen, daß die Beamtenzahl eingeschränkt werden soll. Dem Wunsch, den Gehaltstarif zu vereinfachen, stimmt die Regierung vollkommen bei; wir können nur die Kammer bitten, uns bei diesem Bestreben tatkräftig zu unterstützen. Redner bespricht alsdann die Ausführungen Fröhners, wobei er des Hiren durch Zwischensprüche Fröhners unterbrochen wird. Auf alle Vorwürfe des Hg. Fröhner hier zu erwidern, besteht weder eine verfassungsrechtliche Notwendigkeit noch eine tatsächliche Möglichkeit (Schallende Heiterkeit). In der Frage der Gehaltsrevision handelt es sich um die Abwägung gegenüberlicher Interessen, es geht also ohne Kämpfe nicht ab; es ist aber doch zu hoffen, daß diese Kämpfe zu einer befriedigenden Lösung der Frage der Gehaltsrevision führen.

Hg. Schmund (lit.) polemisiert gegen den „Volksfreund“ und gegen die sozialdemokratische Fraktion. Redner wünscht, daß mehr nicht ständige Stellen in ständige umgewandelt werden. Nach Ablauf von 10 Jahren sollte für die Beamten, die nicht ständige angestellt sind, ein Normaldienstalter festgesetzt werden, damit sie bei der ständigen Stellung mit den übrigen Beamten rangieren. Redner befragt alsdann die Wünsche der beschiedenen Beamten und wünscht, daß das Ruhealtersalter auf 20 Jahre herabgesetzt würde.

Hg. Redmann (nat.) bedauert, daß die Eisenbahnverwaltung noch nicht dazu gekommen sei, für die Ausbildung ihrer höheren Betriebsbeamten eine eigene Bildungshöhe zu schaffen.

Begen der für den Nachmittag vorgesehenen Fahrt der Mitglieder der zweiten Kammer nach Heidelberg wurde die Sitzung um halb 1 Uhr geschlossen, nachdem ein Schlußantrag für die Generaldebatte angenommen worden war.

Arbeiterbewegungen.

Worpsheim, 26. Juli. Die Fabrikanten von Bismarckwerken haben eine Lohnhöhung um 20 n. S. bei Überstundenarbeit bewilligt, die von Oktober ab in Kraft treten soll.

Ein, 26. Juli. Eine Versammlung der freien Vereinigung der Arbeitgeber des Dachdecker- und Bau-Klempnergewerbes beschloß, da die Arbeit in den von den Gesellen getrennten drei Betrieben nicht wieder aufgenommen wurde, die allgemeine Aussperrung der Dachdecker- und Bauklempner-Gesellen morgen Donnerstag Abend vorzunehmen. Den Arbeitwilligen soll jedoch Gelegenheit geboten werden, sich an eine Meisterkommission zu wenden, welche die Arbeitwilligen in die einzelnen Betriebe verteilt.

Paris, 26. Juli. Als in den Dättenwerken Berdie zu Firming gestern nach einem dreitägigen Ausstande die Arbeit wieder aufgenommen wurde, versuchten Streiklustige, die zur Fabrik führende Brücke mit Dynamit zu sprengen. Der Versuch mißlang. Die Arbeitwilligen wurden darauf angegriffen, wobei ein Arbeiter durch einen Revolvererschuß tödlich, mehrere Arbeiter und Gendarmen leichter verletzt wurden. Dragoner besetzten darauf das Innere der Fabrik.

Metz, 26. Juli. Das „Meraner Tageblatt“ meldet zu der Lohnbewegung der Textilarbeiter, daß die Ortsleitung der Textilarbeiter Glauchaus und Meranes von den vereinigten Webereien beider Städte auf ihre Eingabe um eine zwanzigprozentige Lohnhöhung heute die Antwort erhielt, daß die vereinigten Webereien es ablehnen, mit der Ortsleitung zu verhandeln. Wenn die Arbeiter Veranlassung hätten, über den Tarif zu verhandeln, so müßten sie an die gegenseitig anerkannte Reuenerkommission verwiesen werden, die bisher alle Streitfragen zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigte, was auch für die Zukunft zu erwarten sei.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

St. Ingbert, 26. Juli. In den nach dem Genuß schlechten Malzsaftes unter Vergiftungserscheinungen erkrankten sieben Personen sind inzwischen noch drei andere hinzugekommen.

Niederramstadt bei Darmstadt, 26. Juli. Gestern Abend erschoss die Frau des Regierungsbauführers Hofmann ihre beiden Kinder im Alter von 4 Monaten und 8 Jahren und dann sich selbst. Die Ursache der Tat ist noch nicht bekannt.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Dem hiesigen Landtage soll in der nächsten Session eine Vorlage über die Anlegung einer Talpferre im Lannus zugehen.

Bonn, 26. Juli. Heute vormittag fand in der Gymnasialschule die Konsekration des altkatholischen Bischofs Demmel statt.

St. Goar, 26. Juli. In dem Ort Ehrenthal an der Rheinbahnstrecke bei den Stationen St. Goarsbäumen und Kestert brach gestern Mittag Großfeuer aus, wobei mehrere Wohn- und Nebengebäude in Asche gelegt wurden. Die gerade um diese Zeit fälligen Schnell- und Personenzüge konnten lt. „Frl. Hg.“ erst dann die Brannstätte passieren, als alle Gefahr beseitigt war, wodurch Verspätungen der Züge entstanden.

München, 26. Juli. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Feerfarbendindustrie hat die technische Hochschule in München Dr. Berlin-London die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen.

Kiel, 26. Juli. Die Kaiserin traf heute mit dem Prinzen Joachim, der Prinzessin Victoria Luise und Gefolge in Kiel ein, wo sie vom Prinzen Oskar begrüßt wurde und sich nach der Villa des Prinzen Waldert begab. Die Kaiserin gedenkt, sich heute nachmittag mit den Prinzen und der Prinzessin auf der „Juana“ einzuschiffen und in See zu gehen.

Berlin, 26. Juli. Die sozialdemokratische Parteikorrespondenz ist nunmehr erschienen. Sie führt sich mit einer programmatischen Erklärung ein.

Das Urteil im Borussia-Prozess.

Dortmund, 26. Juli. Der im Borussia-Prozesse angeklagte Betriebsführer Käfer wurde freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse anverleht. (Siehe Prozeßbericht! D. Red.)

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Hamburg, 26. Juli. Der Dampfer „Eduard Boermann“ ist von Südwestafrika kommend, heute früh um 3 Uhr hier eingetroffen. Der Dampfer hat an Bord: 7 Offiziere, 24 Mann, außerdem 402 Erholungsbedürftige.

Berlin, 26. Juli. (Kont.) Aus Windhuk wird gemeldet: Schwer verwundet Leutnant Hellmuth-Glod (Bauchschuß). Am 8. Juli bei Tsch leicht verwundet Gefreiter Otto Krohnig (Schüsse ins Gesicht). Wilhelm Stübel am 22. Juli in Keuthmannsloop an Herzschwäche nach Augenentzündung verstorben.

Die Maruchen in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 26. Juli. Nach einem telegraphischen Bericht des Gouvernements Dar es Salaam meldet Hauptmann Dietz der 5. Kompanie unter dem 11. und 16. Juli aus Ifra die Wiedereröffnung der Operationen durch 2 Demonstrationsteilnahmen, da die Aufständischen die Bedingung der Auslieferung ihrer Pistolen und Waffen unerfüllt ließen. Die Führer flohen infolge dessen. Hauptmann Schönberg meldet aus Mwahe die Ergreifung des Aufständischen Abdellah Schimani.

Die Vorhändnisse bei der Kaiserin.

Halle, 26. Juli. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt vor Worof eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

Interparlamentarische Kommission.

London, 26. Juli. Die Mitglieder der interparlamentarischen Kommission wurden heute vormittag im Buckinghampalast vom Könige empfangen.

Aus Rußland.

Moskau, 26. Juli. Die hier vorgenommenen Verhandlungen erweisen sich als Folge der Beschlagnahme von Dokumenten bei der Schließung des Petersburger Sozialdemokratischen „Klub“ und bei der Verhaftung bei dessen Redakteur, dem ehemaligen Dumaabgeordneten Solomko. Die Behörden sind sehr überzeugt, daß revolutionäre Ausbrüche nunmehr für lange unmöglich sind.

Petersburg, 26. Juli. 6 gewählte Reichsratsmitglieder, unter ihnen 4 Vertreter der Wissenschaft, legten ihre Mandate nieder.

Petersburg, 26. Juli. Die Regierung scheint die heimkehrenden ehemaligen Dumaabgeordneten in keiner Weise verfolgen zu wollen. Die Moskauer Behörden sind verständigt worden, daß irgendwelche Repressionsmaßnahmen nicht wünschenswert sind, nur solle verhindert werden, daß ehemalige Dumaabgeordnete in Versammlungen ihrer Wähler über die Tätigkeit der Duma berichten. Es sei jedoch darauf zu sehen, daß letztere nicht unterlassen werde. — Gestern hielten 100 Mitglieder der Kadettenpartei in dem finnländischen Badeort Terijoki eine Beratung ab, in der Beschluß gefaßt wurde über den Reichstagsbericht der Abgeordneten an ihre Wähler. Die Versammlung sprach sich gegen die revolutionäre Bewegung, jedoch für die Durchführung der in Wiborg gefaßten Beschlüsse aus und betonte die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen, um der Partei in der neuen Duma möglichst viele Sitze zu sichern.

* * *

Wien, 26. Juli. Gestern wurden die durch die Pogrom in Rußland vertriebenen Kinder an der russischen Grenze von dem jüdischen Komitee übernommen. Ueber hundert Kinder trafen nachts um 11 Uhr in Wien ein und wurden von der Bevölkerung mit lebhafter Sympathie begrüßt. Nach kurzer Rast von einigen Tagen werden die Kinder nach England und Amerika überführt. Nur wenige bleiben lt. Frl. No. auf dem Kontinent.

Volkswirtschaft.

Berein Deutscher Oelfabriken. Die heutige außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um 1 Million Mark.

Mannheimer Produktenbörse. Auch an der heutigen Börse war die Tendenz fest, zumal trotz der schwächeren Marktberichte von Amerika die Offerten aus Russland keine wesentlich veränderten Forderungen enthielten.

Die deutsche Fabelartensteuer und das Ausland. Nach der Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenbahnervereinigungen bemächtigt man sich auch im Ausland der Gedanken, welche der neuen deutschen Verkehrssteuer entgegengehalten werden.

In der Konferenz des Eisenbahnenvereins in der Kaiser-Wilhelms-Str. 100 000 M. betragend, hat der Konferenzverwalter das Geschäft an den am meisten beteiligten Schwarzwalder Eisenbahnverein in Weiberg abgetreten.

Verband westdeutscher Steinbrucharbeiter. In einer am 23. Juli in Köln abgehaltenen Versammlung von Steinbrucharbeitern, in der namentlich die Kohle- und Gesteinsindustrie sehr vertreten war, wurde über die Gründung eines Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen beraten.

Die Direktion der Zuckerfabrik Straßburg teilt mit, daß sich die allgemeine Lage in diesem Jahre ungünstig gestaltet, was nicht allein auf die unrentablen Rohzuckerpreise, sondern besonders auf die außerordentlich geringe Spanne zwischen Rohzucker und weißer Ware zurückzuführen sei.

Die 8 Mill. M. 4proz. Wagdeburger Stadtanleihe wurden einer Bankengemeinschaft überlassen, der die Verhandlung, E. Reichardt, die Deutsche Bank und die Diskontobank in Berlin, der Wagdeburger Bankverein, die Wagdeburger Privatbank, die Firmen Dingel u. Co., F. A. Neubauer, Buchsweyer u. Deusch, Schulte und Schaele, Wils, Schlegel, Friedr. Albert und Morgenstern u. Co. in Wagdeburg angehören.

Der Rohzucker der Elberina-Bergwerks-Gesellschaft im zweiten Vierteljahr 1906 betrug 8 728 894 M. gegen 4 170 779 M. im ersten Vierteljahr 1906 und 2 956 356 M. im zweiten Vierteljahr 1905.

Unterstützung russischer Werte. In den letzten Tagen fanden in Paris zwischen den Großbanken Beratungen statt, deren Gegenstand geheim gehalten wurde. Wie jetzt bekannt wird, handelte es sich um Einwendungen betreffs einer gemeinschaftlich mit der russischen Regierung vorzunehmenden Unterstützung des Marktes der russischen Werte.

Die Getreidefrachtrate New-York-Hamburg ist um 10 Pfg. auf 80 Pfg. erhöht worden.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 26. Juli.

Table with multiple columns listing various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective prices and market status.

Österreichisches Petroleum notiert als auf Vorrat in Wien am 17. 7. 1906 in Maß (Barrel) Mk. 21.10 per 100 kg netto verzollt ab diesem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

Die Börse zeigte heute ziemlich lebhaftes Gelingen. Es wurden gehandelt: Rhein-Ereditbank-Aktien zu 143,45 pCt., Dingerl'sche Maschinenfabrik-Aktien zu 124 pCt., Gutfahr-Aktien zu 90,25 Prozent, Süddeutsche Kabelwerke-Aktien zu 143 pCt. und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien zu 290 pCt.

Table of financial data including bond prices (Obligationen), bank rates (Banken), and stock prices (Aktien) for various companies.

Berliner Effektenbörse

Berlin, 26. Juli. (Schlußkurs.)

Table of financial data for the Berlin stock exchange, including bond prices, bank rates, and stock prices.

Berliner Effektenbörse

Berlin, 26. Juli. (Schlußkurs.)

Table of financial data for the Berlin stock exchange, including bond prices, bank rates, and stock prices.

Berliner Effektenbörse

Berlin, 26. Juli. (Schlußkurs.)

Table of financial data for the Berlin stock exchange, including bond prices, bank rates, and stock prices.

Veränderung. Bei Berichtsbangung 1902er Rufen 72,90, 1902er 86,80 gegen 84,75. In den übrigen Märkten war die Tendenz bei ruhigem Verkehr fest. Abgeschwächt nur Bochumer 242,00, und Dortmund 25,90.

In dritter Börseinstunde Tendenz fest. Industriewerte des Kassamarktes infolge von Rückkäufen steigend. Privatdiskont nachgehend auf die Zurückhaltung der Abgeber in Diskonten.

Paris, 26. Juli. Anfangskurse. 4% Rente 96,80 96,92, 3% Rente 109,20, 5% Rente 105,40 105,40, Zinsen unft. 95,75 95,82.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 26. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Da die Anregung von außen fehlt und das prächtige Wetter die Verkaufslust mehrt, mühten die Lieferungspreise für Weizen, Roggen und Hafer teilweise merklich herabgesetzt werden.

Table of commodity prices for wheat, rye, and other grains, including prices per unit and market status.

Frankfurter Effektenbörse

Frankfurt, 26. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse zeigte im Anschluß an die überaus günstige Haltung der New Yorker Börse und der in Russland gebesserten Lage entschieden eine feste Haltung.

Die Börse zeigte im Anschluß an die überaus günstige Haltung der New Yorker Börse und der in Russland gebesserten Lage entschieden eine feste Haltung. Die Kurse namentlich russischer Werte zeigten eine allgemeine feste Haltung und waren teilweise 1 bzw. 2 Proz. besser.

Frankfurter Effektenbörse

Frankfurt, 26. Juli. (Fonds Börse.)

Table of financial data for the Frankfurt stock exchange, including bond prices, bank rates, and stock prices.

Frankfurter Effektenbörse

Frankfurt, 26. Juli. (Fonds Börse.)

Table of financial data for the Frankfurt stock exchange, including bond prices, bank rates, and stock prices.

Table with 2 columns: Bergwerks-Aktien, including entries like Bodumer, Hibernia, and Concorbia with their respective values.

Table with 2 columns: Aktien befristet und ausländischer Transport-Konten, listing various stocks and their values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Table with 2 columns: Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, listing railway and bond values.

Heberische Schiffsfahrts-Nachrichten. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer 'Kronprinz Wilhelm' am 24. Juli, vorm. 10 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Table with 2 columns: Wasserstands-Nachrichten im Monat Juli, showing water levels for various locations like Rheinfelden, Barmen, and Düsseldorf.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Unwetter. Schriesheim, 26. Juli. Das Dienstag Abend über unsern Ort gezogene Gewitter hat sehr viel Schaden an den Feldfrüchten und Weinbergen angerichtet.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Stadtbefehl hinter einem Hauptmann. Die Straßensoldaten von Prag haben hinter den Freiherrn Rudolf v. Hausmann-Stetten, ehemaligen Hauptmann im kaiserlich königlichen Infanterieregiment 'König Wilhelm von Württemberg' Nr. 78, kaiserlich königlichen Kammerer und Landammann von Tirol, einen Stadtbefehl erlassen.

Unterricht. Ein junger Franzose vorübergehend 2 Monate hier, wünscht tüchtigen Unterricht im Deutschen zu nehmen. Näheres in den Anzeigen Nr. 10. 2290

Verkauf. Fahrräder, Schreibmaschine, Nähmaschinen, spottbillig zu verkaufen. P 5, 4. Telefon Nr. 2705.

Magazine. B 4, 15. Magazin in vermi. 2093

G 7, 17. Köhler Keller für 2000 in vermi. 2499

G 7, 17. 2 Räume für Werkstatt oder Magazin in vermi. 2837

G 7, 22. großer gemalter Wein Keller per 1. Okt. in vermi. 24708

Magazinst. 53. Magazin oder Werkstatt zu verm. 2888

Magazinst. 73. große schöne 4 Werkhäuser mit Treppenhof in vermi. 28003

Für Kleinhändler! Magazinst. 70. Partee, eingerichtet als Verkaufszimmer, mit Wohnung entl. auch Laden zu vermieten. 28356

Langstraße 32, schönes helles Magazin, ca. 150 qm, auch als Werkstatt, sowie kleiner gewählter Keller, ganz oder geteilt billig zu vermieten. Näheres, Bureau, 2110

Läden. P 6, 20. Laden und Geschäftsräume

In der Oberstadt heller Laden in guter, vornehmer Lage ist ein schöner 6525

B 5, 5. Laden mit Wohnz. per August zu verm. 2885

D 1, 1. 2 Räume in Kellerei auf längerer Zeit zu verm. 2881

D 1, 11. geräumige Laden mit Werkstatt in vermi. 2881

F 1, 7a. im Zentrum der Stadt ist ein geräumiger Laden anstößend, Geschäftszwecke p. 1. Sept. zu verm. Auf Wunsch ist auch Wohnung zu haben. Näheres bei 28199

F 2, 9a. bester. Lage Nähe d. Marktes größerer Laden 1. Oktober preiswert zu verm. Derselbe eignet sich als größere Filiale (auch Lebensmittelbranche) oder als Wohnz. Näheres, S. S.

F 5, 11. Laden mit Wohnung per 1. Okt. in vermi. 2880

E 3, 5. Laden mit 2 Wohnz. in vermi. 2881

P 7, 22. Moderne Ladenlokale mit Contorraum und Bureau per 1. Oktober zu verm. 27107

Magazinst. 36. schöner Laden mit Wohnz. 3 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu verm. 2881

Streitstraße, Laden mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Juli oder später zu verm. 2881

Laden, Mittelstraße. 2 Schaufenster, 2 Räume, sowie 2 geräumige Werkstätten, per 1. Oktober zu vermieten. 28708

Läden, Bureau und Magazine zu vermieten durch Jul. Loeb, 28. 25. Telefon 182. Zum 1. Januar 1907 ist ein

Laden in mitten der Stadt an einer Hauptstraße gelegen, für jeden Geschäft geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres b. Hausmeister des Hanjohaus. 28342

Laden mit 2. etage Wohnung für Metz. od. and. Geschäft in vermi. 2881

Laden in nächster Nähe des Hauptbahnhofs Laden mit 7 Wohnz. und größtem Contorraum, für Geschäftszwecke sehr geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Dr. Senninger, L. 14, v. 11. 28556

M 1, 4. Breiteste, moderner Laden mit Sout. zu verm. 28046

N 3, 17. Laden mit anst. 2im für Handelsprodukte, ev. Wohnung, zu verm. 2881

Bäckerel. modern eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 28300

Bureau. C 4, 1. 2 Räume, mehrere als kleine Büreau zu verm. 2881

F 2, 2. 2 gr. helle Zimmer 28 M. per Monat zu verm. 2881

H 7, 12. 2 große Part.-Räume, ohne Nebenplatz, u. Keller zu verm. 2881

H 7, 25. 1 Bureau mit 2 Regalräumen zu vermieten. 28797

Bureau. In anderen Ecken der Stadt nach einiger kleiner Bureau zu vermieten. 2881

Bureau. Zwei geräumige helle Parteezimmer als Bureau per sofort zu verm. 28477

Große Räumlichkeiten im neuen Stadtteil, modern eingerichtet, elektr. Licht, Zentralheizung, als Bureau (Ausstattung vorhanden) per 1. Oktober zu verm. Seltene Gelegenheit, für jede Branche passend. Näheres im Verlag.

2 Parteezimmer als Bureau sofort zu vermieten. 2881

Laden. in bester Konzeption, modern, elektr. Licht, 2 Räume, 2881

D 4, 15, Zeughausplatz Helle Bureau-Räume nächst der Börse im 1., 2. u. 3. Obergeschoß mit Centralheizung, Gas, elektrisches Licht, per sofort oder später zu vermieten. 2812

Großes schönes Bureau in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hafens am Partring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober zu verm. 2881

Bureau. 2. Stock, 6 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, Herrschaftswohnung, per sofort oder später zu verm. 2881

E 7, 22a. 5. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad u. per sofort zu verm. 2881

Wohnungen. H 7, 11. Parteezimmer, 2 Räume, 2881

C 3, 3. 2. Stock, 2 Zimmer, 2881

C 4, 6. 2. Stock, Wohnung, 2881

C 7, 8. 2. Stock, 2 Zimmer, 2881

C 8, 6. 2. Stock, 2 Zimmer, 2881

C 8, 10b. 2. Stock, 2 Zimmer, 2881



Specialhaus
Herrn & Knaben
Bekleidung
Engelhorn & Sturm

Münchener
Loden Artikel
für Reise, Jagd, Sport
Livreen
Gummihüte
MANNHEIM
Strohmärkt



Haustelegraph
zum Selbstanlegen

1 Element 38468
1 Läutwerk
1 Druckknopf
20 Mtr. Draht

Befestigungsmaterial u. Anweisung
kompl. Mk. 5-6.
Reparaturen prompt u. billigst.
Carl Gordt, R 3, 2
Telephon 2835.

Mayer & Hausser
Telephon 2213 MANNHEIM N 4, 19/20

Goldleisten, Spiegel und Rahmenfabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb.

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft
für moderne Einrahmungen und
Vergolderel. 64954

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in
Fenstergalerien, Photographie-Rahmen,
Bilderleisten, Spiegeln und Spiegelglas.

Ambulatorium

für Herz- und Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schilddrüsenerkrankung, Nervenleiden, Rheumatismus, Brustschmerzen, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Gefäßkrankheiten, Crampen, Ohren, Wunden, offene Wundgeschwüre etc.

Poliklinische Kuranstalt

Direktor Hoh. Schäfer
Lehrstuhl-Institut „Elektron“, N 3, 3, L

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr
abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 64004

Nierenleidende, Blutarmer, Fettstüchtige,
Sichtleidende etc.

trinken mit gutem Erfolg die ärztlich empfohlenen
Krankenweine „Renibus“

(Werde gleich geschickt). 1890
Gebottlich: In den Apotheken und Drogerien.

Wein

weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg.
der Liter bei 30 Pfg. Proben von 5 Lit.
zu gleichem Preis frei ins Haus. 2222

L. Müller, Weingutsbesitzer.
Ruhwigschafen, Mittelbacht. 34.



Herm. Gerngross
Fabrik von Conservgefäßen
System Laseh 64741

in Glas und Steinzeug
anerkannt das beste System zur
Frischhaltung aller Lebensmittel
patentiert und prämiert in vielen Ländern.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Größtes Lager Deutschlands für Wiederverkäufer
in Glas-, Porzellan-, Steinzeug- und Wirtschaftsartikeln.

Alle Sorten
Ruhrkohlen

Rührer Gasecocks, Ruhr-Cocks in verschiedenen
Körnungen für irische Oefen und Zentralheizung,
Anthracit Elform, Stein- u. Braunkohlenbrikets
liefern in prima Qualität u. zu den bill. Tagespreisen.

Ludwig Horn, M 4, 7. Tel. 3461.

VITA Versicherungs-A.-G.
in Mannheim.

Lebensversicherung mit und ohne Unter-
suchung für Erwachsene und Kinder.

Universum-Police:
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.
Unantastbarkeit und Überfallbarkeit.

Die General-Agentur:
Ph. Wittmer, L 8, 2, Tel. 3162
Vertreter und stille Vermittler gesucht. 12411

Zahn-Atelier
C. Neher

P 3, 3. 64839 P 3, 3.

Die
Mineralwassergrosshandlung
von **Peter Rixius**

Königl. Bayer. Hoflieferant
in **LUDWIGSHAFEN** a/Rh.

Oggersheimerstrasse 34 • Telephonruf 28
empfiehlt sich zum Bezuge aller
in- u. ausländischer Mineralwasser
u. Quellenproducte unter Zusicherung
promptester u. billigster Bedienung.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken,
Drogerien und Kolonialwarenhandlungen etc. 64245

Kein rauchen und russen
der Oefen u. Herde mehr!

Günther's
Kamin-Aufsatz

beseitigt alles. Absolute Ga-
rantie für tadellose Funktion.

Jeder Aufsatz wird auf
Probe gegeben. 64306

Günther & Schwahl
Langstrasse 36.

**Magen-, Darm- und
Zuckerkranken**

empfehlen
**erste ärztliche
Autoritäten**

Günther's
Aleuronat-Gebäck

Ernährung interessiert, erhält
Dr. Otto Gottschall's Hygienische
Studie kostenfrei. 4920

Hier zu haben bei:
Alfred Hrabowski
D 3, 15. Mannheim. D 2, 15.
F. Günther, 64099
Aleuronat-Gebäck-Fabrik,
Frankfurt a. M. 8.

Miet-Verträge
stets vorrätig, in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
E. G. 2. G. m. b. H. E. G. 2.

Grosse Auswahl
in
gebrauchten und neuen
Werkzeugmaschinen,
Holzbearbeitungs-
Maschinen
etc.

Luss & Riehheimer
Tel. 1834

Reichhaltiges
Lager in
Holzriemscheiben,
modern. Ringschmierlager
neuen Weilen
bei billigsten Preisen.

Haarausfall, Gesichtspickel, offene Beine, Ausschläge.

Elektro-physikalische Heilanstalt
Röntgen-Kabinet O 4, 14 Chem. Laboratorium
Spezial-Abteil. für Herz- u. Nervenkrankheiten,
Elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage,
Vierzelebäder u. Dr. Schwan; Musoidale Wechsel-
strombäder nach Dr. Smith. Alle Arten med. Bilder.
spezielle Behandlung Geschlechtskranker. 65010

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.

Überall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fahr. Lubarski & Co., Berlin N.O.

Frachtbrieife
sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Druckerei
G. m. b. H.

Carl Bischoff & Sack

Inhaber: Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten. 65587

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks
Brikets, Brennholz etc.**

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11 Kunststrasse N 4, 11
Telephon 3080. 61990

Atelier für moderne Langjähr. Spezialität
Portrait-Photographie. in Architektur und
Maschinenaufnahmen

Kuranstalt Sennruti
in Degersheim

Kanton St. Gallen (Schweiz). 820 Meter ü. Meer.

Diese Anstalt ist mit ihren Luft-, Sonnen- und
Dampfbädern, verbunden mit den übrigen
divers. Wasserprozeduren genau der Methode
Lakill's angepasst. Komfortable Einrichtung und grosse
Luthdepotarko mit männlicher und weiblicher Abteilung.
Kurgemassen Tisch u. zwischensprechendes Logis. Prospekte
zur Verfügung. 631c

Prima Apfelwein

per Liter 28 Pfg. in Gebirgen
bikigt, bei 10 Pfd. bis 30 Pfg.
frei ins Haus. Für weiter leeren
Käufen werden a 5 Pfg. rüd-
vergütet. 37592

E. Rothweiler,
Mittelstr. 3/10. Tel. 3050.

**Täglich frisch
Gefrorenes**
in bekannter Qualität. 66279

Gg. Hettinger,
Reinholdstr. u. Wäckerl.
Sauerbr. 17. Telephon 1651.

**GUMMI
STEMPEL**

GRAVIR-ANSTALT
JANDER
SÄHRHEIM

Signir-Schablonen
1. Zeichen v. Wägen, Risten,
Fässern etc.

Damen-Kopf-

waschen (Shampoo) sowie
erfolgreichste Haarpflege.
Waschen mit Shampoo, Tee
Eigelb, Tee (für blondes Haar)
Petrol, Harin-Tee ges. ge-
schützt. Angenehmes uge-
sundet. Warmluft-Trocken-
system. 1. Atelier für alle
künstlich. Haarbehalten in
höchster Naturtreue bei bil-
ligen Preisen. Goldene
Medaille 1904, höchste Aus-
zeichnung. 61823

A. Bieger, Hof-Friseur
N 4, 13, Kunststr.
Telephon 2395.

Berdux-
Flügel und Pianos
Einzig berechtigter
Vertreter
A. Donecker
L 1, 2.

**Bims die Hand
Abrador**

ist zum Klitten
zerbrochen
Opferstücke das
beste der Welt.
Preis per Flasche
30 u. 50 Pfg.
Zu haben in Dro-
gerien, Colonial-,
Haushaltungs-,
Glas- u. Porzellan-
Geschäften.
Haupt-Depot für
Mannheim
und Heidelberg
Jacob Damm,
8 4. Mannheim. 8 4.

Vermisst

wird niemals der Erfolg d. Gebr. v.
Stöckgenferd-Teerschwefel-Soda
v. Bergmann & Co., Radobert
mit Saugmarke: Schindler.
Es ist die beste Seife gegen alle
Arten Hautkrankheiten u. Haut-
erkrankungen wie Krätze, Flechten,
Pusteln, Wunden, rote Fleck,
Flechten etc.
à Stück 30 Pfg. in Mannheim
K. Oettinger Hofstr. 12, 2. Stock,
Germania-Drogerie, P 1, 8 und
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14,
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14,
Joh. Baum Hofstr. 10, 10.
Theodor v. Süsselt, N 4, 12.
Gebr. Böhler, Gouassstr. 2,
Gebr. Köster, N 4, 21.
Carl Ulrich Hofstr. D 2, 1.
Gebr. Zerrig, Röhrenstr. 20.
Röhren-Strasse, O 3, 4.
Stern-Strasse, T 3, 1.
Gebr. Böhler, Gouassstr. 2.
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14.
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14.
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14.
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14.
Hera-Drogerie, Mittelstr. 14.



Trauringe

D. L. P. - ohne Befugnis
kaufen Sie nach Gemüht am
billigsten bei
O. Fesemeyer
P 1, 3, Brühlstrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine
geschaltete Schwarzwälder
Uhr gratis. 61800

**Butter-, Käse- und
Eiergroßhandlung**

Gebr. Aug. Schuster & Söhne, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Gebr. Aug. Schuster, 1. 170
Wiederverkäufer, Wirt,
Winsten, Hotel, auf alle Probe
bei jeder Wäsche

10% Rabatt.

Tel. 3467. Und Befehl, parfümiert.
Empfiehlt meine inakt. Oier,
sowie Trinkscheibe ohne
Rückarten. 30007

Beckmann, P 2, 6.

Haare lassen
sich vertreiben mit meinem
besonderen Entfärbungs-Spezialer
Zahnweisse
der Badenia-Drogerie.
Apoth. H. Müller, U 1, 9